

# Ganz Halle staunt über die fabelhaft billigen Preise in Bacher's Räumungs-Verkauf,

der wegen Umzug nach dem neu erbauten Geschäftshause, Leipzigerstrasse 102, nur noch einige Zeit dauert.

**Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 12.**

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 13. Oktober.

### Der Staatsauschuss

Befürwortete in seiner gestrigen Sitzung die Neuschaffung einer Sekretär- und Assistentenstelle. Die Annahme dieses Magistratsantrages wurde mit der Annahme der Geschäfte und der Übernahme der Kassengeschäfte der städtischen Straßenbahn begründet. Die am Elektrizitätswerk befindliche Sekretärstelle wurde in eine Obersekretärstelle umgewandelt.

### „Arbeitskämpfe der Angestellten.“

#### Bund technisch-industrieller Beamten.

Der Bund technisch-industrieller Beamten, Ortsgruppe Halle a. S., hatte für Donnerstagabend seine Mitglieder und sonstige Interessenten zu einer Versammlung in den Saal des „Barfoters“ eingeladen. Dieser Einladung war eine große Zahl von Herren beigewohnt, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, als Herr Ingenieur Lampe um 9 Uhr die Versammlung mit begrüßenden Worten eröffnete und den Redner des Abends, Herrn Ingenieur Gram, mit seinen Ausführungen zu beginnen.

#### Arbeitskämpfe der Angestellten.

So lautete das Thema. Ein neues Thema, wie der Redner sagte, in einem Vereine von Angestellten; denn bisher pflegte man in einem solchen Vereine lediglich die Kollegialität. Eine planmäßige Wahrnehmung der Interessen des Standes der technisch-industriellen Beamten gab es indessen bislang noch nicht, trotzdem es schon ziemlich alte Verbände von Technikern gibt. Diese Tatsache erregte sich aber einfach daraus, daß noch vor wenigen Jahren die Privatangestellten die Mitarbeiter des Chefs waren und so gewissermaßen eine bedeutsame Stellung einnahmen. Die fortschreitende Entwicklung unseres Wirtschaftslebens schuf hier aber eine gründliche Veränderung: der Angestellte ist heute durchaus nicht mehr der Mitarbeiter des Chefs, denn jedes Unternehmen transferiert heute nach, ein Kollektivunternehmen zu werden. Dieses erhält dann mehrere Direktoren, oder wenigstens einen Generaldirektor, dessen ganzes Streben nur darauf gerichtet ist, den Aktionären möglichst hohe Dividenden herauszuarbeiten.

Manche verlangen nun, daß der Staat hier den einzelnen Angestellten helfen soll. Das ist unter heutigen Verhältnissen aber einmal unmöglich, zum andern können sich die Angestellten recht gut selbst helfen. Ihr Ziel muß sein: die Stellung des Angestellten beim Abschluß des Arbeitsvertrages zu härten! Für die Bewirkung dieses Zieles wollen und sollen die Organisationen der Privatangestellten sorgen, deren bedeutendste der 1904 gegründete „Bund der technisch-industriellen Beamten“ ist. Sein Streben läuft darauf hinaus, daß es der Gesamtheit des Standes gelinge, indem die Hindernisse einer gesunden Existenz, die sich auch dem Genie entgegenstellen, beseitigt werden sollen. Die Grundbedingung, man könnte auch sagen die Grundbestimmung hierfür liegt in der Einheitslichkeit, in der Geschlossenheit der Organisation. Das „Strebertum“ wird dabei in jeder Form bekämpft, und es wird den organisierten Privatangestellten vom Bunde eine Stellenliste unterstellt gewährt. Diese dürfte aber noch ergänzt werden. Ferner muß das Solidaritätsgefühl die Organisierten zu gemeinsamem Vorgehen ermächtigen, um sich bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und unersichtliche Anforderungen, z. B. Angriffe auf die Koalitionsfreiheit abzuwehren.

Was ist aber zu tun, wenn alle gutgemeinten, höflichen Vorstellungen einen Chef nicht bewegen können, berechtigte Wünsche der Angestellten zu erfüllen, wenn er sich z. B. beharrlich weigert, die Gehälter in einer den Lebensverhältnissen entsprechenden Höhe festzusetzen? Da greifen die Solidaritätsunterstützungen ein, die es dem Bedrängten ermöglichen, die unzulängliche Stellung zu kündigen und sich eine besser geartete zu

suchen. Herr Ingenieur Gram wies an zahlreichen Beispielen aus den letzten Jahren nach, welche große Erfolge der Bund der technisch-industriellen Beamten auf dem soeben skizzierten Wege schon erzielte. Manches bleibt indessen noch zu tun, um die Lage der Privatangestellten allgemein so zu gestalten, wie es ihren Leistungen entspricht!

Der klare, sachliche Vortrag des Redners fand mit Recht eine außerordentlich beifällige Aufnahme. In der Diskussion betonte Herr Ing. Deltus, daß es ihn besonders imponiert habe, zu sehen, wie die Privatangestellten, fern von allen politischen Ideen lediglich wirtschaftlichen Zielen zutreiben und den deutschen Grundgedanken „Selbst ist der Mann“ hochhalten. Der Bund möge überzeugt sein, daß er, Ing. Deltus, für die Interessen der technisch-industriellen Beamten stets mit Wärme eintreten werde. Herr Stadtratsmitglied Faustsch hob sodann hervor, daß er mit Freude die Bestrebungen des Bundes verfolgte, zumal dieser seine Wünsche den Chefs stets in einer höflichen und passenden Form vortrage. Wirtschaftliche Kämpfe, wie sie heute leider zwischen Chefs und Angestellten so oft vorkämen, meinte Herr Faustsch, seien früher schon deshalb so gut wie ausgeschlossen gewesen, weil beim Beginne des Aufstiehs unserer Industrie die Chefs zumest Männer gewesen seien, die selbst mit wirtlichen „Lehrjahren“ angefangen, und nicht, wie heute so häufig, nur eine verhältnismäßig kurze Zeit „Informations“ im praktischen Betriebe sich umgesehen hatten.

Die Ausführungen der Herren Deltus und Faustsch wurden mit freudiger Zustimmung begrüßt, und der Abend bedeutete auch infolgedessen einen vollen Erfolg für den Bund der technisch-industriellen Beamten, als zahlreiche Neuanmeldungen zum Bunde sofort stattfanden.

Dr. B.

### Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 16. Oktober 1911, nachm. 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1.—4. Petitionen von Geschäftsregulierung.
5. Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für die Stadtverordnetenräte.
6. Gründung von Beamtenstellen beim Elektrizitätswerk.
7. Umwandlung einer Beamtenstelle.
8. Bewilligung eines Geldpreises für die 17. Verbands-Gesellschaftsausstellung.
- 9.—11. Wahl von Magistratsmitgliedern.
12. Anstellung eines Beamten. 1. Befugnis.

#### Geheime Sitzung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher Schmidt-Mimpler.

### Die Tragödie vom Humpelrock.

Der Humpelrock, dessen Schuldkonto schon eine Reihe von Unglücksfällen, geschäftlichen Zusammenbrüchen und Anzutraglichkeiten aller Art belastet, hat seine Sünden um eine neue vermehrt: er hat in Northampton zu einer Ausstandsbeziehung der sämtlichen weiblichen Angestellten der „Brook Manufacturing Company“ geführt. Es handelt sich um eine Fabrik von Zupons, die infolge der verringerten Nachfrage nach den durch die engen Räder erheblich gewordenen Unterscheidern genötigt war, im Interesse der Aufrechterhaltung des Betriebes ihren Arbeiterinnen eine andere Beschäftigung zuzuwenden. Da diese minder gut bezahlt war, traten die Arbeiterinnen in den Streik.

Bei dieser Gelegenheit gibt der „Daily Mirror“ folgende gedrungene Uebersicht über die Umfälle, die der Humpelrock in jüngster Zeit verhandelt: Am 9. August ertranen in Petersburg zwei Mädchen, die, obgleich sie vorzügliche Schwimmerinnen waren, durch ihre engen Röcke rettungslos dem Tode verfielen.

Am 11. August wird in einer Versammlung von tonangebenden Vertretern der Damenkonfektionsbranche der

Humpelrock für den Niedergang des Geschäfts verantwortlich gemacht, da infolge des plötzlichen Modewechsels die Stapelware unverkäuflich geworden ist. Gleichgültig wurde darauf hingewiesen, daß die Zahlungseinstellungen der Fabrikanten von Zupons und Unterleibern in London in erstklassigem Grade zutrafen.

Am 25. September veröffentlicht die Verwaltung der amerikanischen Pennsylvania Railway eine Unfallstatistik, aus der hervorgeht, daß in 73 Fällen Frauen infolge der Humpelröcke und der hohen Abzüge verunglückten.

Am 27. September konstatierte die „Veigh Mills Company“, daß der Abzug von Kleiderstoffen durch die Humpelrockmode empfindlich nachteilig sei, da heute für den Rock 40 Proz. weniger Stoff gebraucht werden. Die Klagen, die hier vorgebracht werden, werden gewiss nicht nur durch den Vor der Zuponsfabrikanten und Schnittwarenhändler verärthet, die die Mode der engen Kleider für die Untergrabung ihrer Geschäftsziehens verantwortlich machen.

Man verweist ferner darauf, daß die Humpelrockmode die Schulpflichtung ihrer Anhänger empfindlich erhöht, da sie nicht nur im Hinblick auf die Zurückhaltung der Füße die Anschaffung teurerer Schuhwerks nötig macht, sondern auch durch Zwang, kurze und deshalb viele Schritte zu machen, eine schnellere Ausnutzung des Schuhwerks bedingt.

Trotz alledem behauptet der enge Rock weiter das Feld. Selbst die strengen Sufragetten unterliegen seinem Bann, davon konnte man sich erst jüngst in wieder bei dem New Yorker Demonstrationstag für das Frauenmittrecht überzeugen, wo der Humpelrock von der Mehrzahl der Teilnehmerinnen bevorzugt wurde.

### Frauenchule B.

Die Einführung in die theoretische Pädagogik ist erst in das zweite Schuljahr verlegt. Hingegen sind als praktische Vorbereitung für die Beschäftigungen und Spielen mit Kindern schon für diesen Winter zwei Stunden angelegt, die das spätere Verständnis für das Kind und seine Freuden entwickelt. Es ist dies eine Stunde, die auf Förderung der Schilferinnen in die Bedeutung des Spiels einleitet, eine stündliche Stunde, deren Ergebnisse das heim bei kleineren Geschwistern und in Familienkreisen überhaupt trefflich zu verwerten sind. Auch hier nicht die systematischen Anleitungen, wie sie die Fachschulen geben, sondern ein Einführen in den Reichtum der Spielmöglichkeiten mit dem einfachsten Material. Die Stunde wird von der Kinderpärterin des Volkshilfsgartens Fräulein Ella Mang erstellt. Dem Spiel dient auch die zweite Stunde: Turnen und rhythmische Spiele (Fräulein Alice Schwarz). Der Rhythmus ist heute als ein hohes Bildungsmittel erkannt; ich brauche nur den Namen Dalcroze zu nennen, dessen Methode in unserer Stadt bereits sehr gut vertreten ist. Auf der Bedeutung des Rhythmus juchte auch schon Fröbel in seinen Bewegungsspielen, die heute, man darf wohl sagen, über den Erdball verbreitet sind. Die Bewegungsspielfunde in der Frauenchule verbindet Turnübungen mit den fröbelischen Bewegungsspielen und den Tanz- und Ballspielen, nicht nur für das vorwiegend jugendliche Alter, sondern auch für größere Kinder und Erwachsene. Die Lehrerin dieser Stunde hat ihre Studien zum Teil in Schweden, dem Heimatland der Eingipfel und der Volkstänzerinnen, gemacht. Auch diese Stunde ist Hospitantinnen zugänglich.

Die soziale Unterweisung (Fräulein Dr. Göttsche), die diesen Winter einfindig, später zweitägig erfolgen soll, hat den Zweck, in einzelnen konkreten Gebieten die Beziehungen zu zeigen, die das Leben der Frau mit dem sozialen Leben unserer Zeit verbinden. Das Gebiet, das dem Interesse der jugendlichen Schülerin am nächsten liegt, ist das der sozialen Arbeit am Kinde. Es wird daher in diesem Frühjahr das Leben des Großstadtkinde des behandelt werden mit besonderer Berücksichtigung der städtischen Einrichtungen für dieses Großstadtkind. Im Sommer werden sich die entsprechenden Führungen durch die Wohlfahrtsvereinigungen anschließen. Der später folgende Unterricht in der Volkswirt-

# Moderne Wäster u. Paletots

bieten

Geh-Pelze  
Pelz-Joppen

in höchster Vollendung  
in grösster Auswahl  
zu billigsten Preisen

Jagd-Anzüge  
boden-Joppen

# Endepols & Dunker,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Ausschliesslich eigene Erzeugnisse.



Hochschule (offizielleres Fach des zweiten Semesters) soll durch diese soziale Unterweisung eine praktische Vorbereitung erhalten.

Anmeldungen zu den Kursen der hiesigen Frauenschule nimmt die Direktorin Fräulein Dr. Golke Dienstag, Mittwoch und Sonnabend nachmittags 4-5 Uhr, Albrechtstr. 161, entgegen.

### Archäologische Konferenz.

Im Museum auf der Moritzburg fand heute eine von dem Vorstand des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins einberufene archäologische Konferenz statt, um über die Inangriffnahme der Ausgrabung des auf dem Gelände des Moritzburgparks vermuteten Karolingerkastells vom Jahre 806 zu beraten.

Nachdem gelegentlich des Besuchs, den im Mai d. J. auf Veranlassung des Vereins der Direktoren des Kgl. Museums für Völkerkunde in Berlin, Herr Professor Dr. Carl Schuchardt, der Moritzburg abgesehen hatte, im Burghof eine ganze Anzahl Särden aus der Karolingerzeit gefunden worden waren, hat der Thüringisch-Sächsische Verein, durch eine Beihilfe unseres Magistrats dazu insandt gefügt, die Ausgrabung nach den Anweisungen des bei der Konferenz anwesenden Herrn Prof. Dr. Schuchardt beizufolgt.

Die technische Arbeit der Grabung und der Herstellung der sich danach ergebenden Situationspläne wird Herr Stadtbaumeister J. G. H. A. B. der der Konferenz ebenfalls beizuhelfen, übernehmen, dem Herr Museumsdirektor Neufuss als archäologischer Sachverständiger zur Seite stehen wird. Die eigentliche Leitung des ganzen, so überaus wichtigen Unternehmens wurde Herrn Prof. Schuchardt als der unbeschränkten Autorität auf dem Gebiete der karolingischen Archäologie übertragen.

### Samariterkurus.

Der vom Vaterländischen Frauen-Zweigverein für Halle a. S. und Umgegend veranstaltete Samariterkurus wird in diesem Jahre vom 17. Okt. ab unter Leitung des Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Meus wiederum stattfinden. Es sei hier darauf hingewiesen, daß Damen, die ihre Ausbildung im Samariterkurus genossen haben, für den Fall eines Krises zur Hilfeleistung jedweder Art sehr erwünscht sind und gebeten werden, sich für diesen Zweck dem Verein zur Verfügung zu stellen. Besonders in dieser Hinsicht empfiehlt sich für Teilnehmerinnen an früheren Kursen die Wiederholung des Kurus, damit sie nicht aus der Übung kommen.

### Häufiges Gesellschaftsbüchlein.

Am Sonnabend des 11. Okt. fand ein Abend der Unterhaltung, Guck-a-Liesel, das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Das Grundprinzip in den geschäftlichen Maßnahmen des Firms Albert Wetterling war das folgende: Aus der Fülle der täglichen Erscheinungen das herauszuwählen, was sich persönlich vom Externen, vom bemerksamen, was von flüchtiger Dauer geboren, nur für den nächsten Tag Lebenskraft hatte. Mit anderen Worten: Keine extravagante, schnell veraltende Modemode, sondern ausgesuchte Eleganz für seine Salons und Straßen-Hübschheit. Für den Gebrauch Schicklichkeit von erprobter Haltbarkeit, solide, fein und formell. Besondere Sorgfalt wurde aufgewendet in der Wahl der Fabrikate in Gummischuhen, überaus in Schicklichkeit für Wetter und in Berufs-Schuhen. Für Waren für den Winter, für die leichten Schuhe zum Sommer, für Pantoffeln usw. haben Zweck und Form die Auswahl bestimmt.

50 Jahre sind seit der Gründung verstrichen. Die Anforderungen waren große. Wer ehrlich beabsichtigt wollte, mußte auch ehrlich eintreten. 50 Jahre sind eine lange Zeit! Die Zahl darf die Hoffnung aussprechen, daß man ihrer Ehre vertraut und ihr Anerkennung zollt. Ein Geschäft, das 50 Jahre existiert, muß in Ehren geführt sein.

Preisliste für Ägypten und Syrien. Neuen Nachrichten zufolge laufen die Dampfer zweier Linien des Oesterreichisch-ungarischen Lloyd wieder an, und zwar die Dampfer der Glinzlini-Tripoli-Ägypten-Linie auf der Hin- und Rückfahrt und die Dampfer der Tripoli-Syrien-Linie nur auf der Hinreise. Die Preisliste für Ägypten und Syrien, soweit sie mit den Dampfern dieser Linien zu befördern ist, wird ihnen daher wieder wie früher teilweise in Verbindlich gegeben.

Zu der Notiz „Ärztliche Weisung nachfolgend“ wird mitgeteilt, daß Pastor Keller nicht nur Hallenser Kind ist, sondern sogar in der Gemeinde geboren wurde, in der er jetzt als Oberpfarrer geweiht wurde. — Bei den Namen der Mitbewerber haben sich in unsem Bericht einige Verhimmlungen eingeschlichen. Die Namen der Mitbewerber sind: Archidiazon Dr. Crämer, Saalfeld a. S., Pastor Dr. Sannemann, Wettzell.

Silberne Medaille. Auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden wurde die Firma Ostar Hennick, Halle a. S., Friedrichstraße 60 n., für den von ihr erfundenen und sich auch bestens bewährten Para-Massage-Apparat mit einer Silbernen Medaille bedacht.

Besondere Empfehlung. Das Grundrind Händelstraße 19 ist in den Besitz des Kaufmanns Almond Weiß, Steinweg 46/47 übergegangen.

Musikalisches Gymnasium. Am 17. Oktober begannen wieder neue Kurse in musikalischer Gymnastik, die seit Herrn von Fr. Raab und Fr. Mottebom eingeführt sind. Man will dadurch erzielen: die Entwicklung des Gehörns und des Sinnes für rhythmische, leichte Bewegung. Einige Damen und Kinder, die teilnehmen wollen, können sich aufnehmen werden.

Die Macht der Wäppestreit lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Hübner in der großen Saal des Stadtmittelschulhauses, Weidenplatz 4, sprechen wird.

„Sappels“ neuester Erfolg. Unter Hallenser Polizeibund „Sappels“ wurde am 12. d. M. nach Ludenwehna requiriert, was auf dem Felde ein Kartoffelstiefelstahl gefunden wurde. „Sappels“ verfolgte die Spur bis in den Garten eines einem Arbeiter gehörigen Grundstücks, wo er einen ausgeworfenen Erdhügel verbelebte. Die Kartoffeln wurden eingekauft unter diesem Hügel vorgefunden. Der Arbeiter stand die Tat dann ein.

Tierquälerei. Man schreibt uns: Die Passanten der Cröllwitzer Brücke wurden am Donnerstag gegen Mittag unfreiwillige Zeugen einer widerlichen Tierquälerei. Dort hielt ein Wagen, mit Pfaffenreitern für die Cröllwitzerstraße beladen. Den kräftigen Pferden gelang es aber trotz äußerster Anstrengung nicht, den schwer beladenen Wagen die ziemlich bergige Straße hochzuziehen. Von den Vorübergehenden wurde der Gehirnführer wiederholt ermahnt, an dieser heissen Stelle, wie alle seine Kollegen es täten, Vorspann zu nehmen. Dadurch gereizt, verwarfte dieser Mann erst trotz fünf Vorhaben darzutun, und mit 2 Pferden den Berg zu nehmen. In sinnloser Wildheit er beschloß immer wieder auf die armen Tiere ein. Zwei andere Gehirnführer, die ebenfalls Steine geladen hatten, mußten ruhig am Bahndamm Cröllwitz warten; denn links hielt die Straßenbahn und vor ihnen gestattete der Herr Gehirnführer seinen Vorspann an seinen Wagen. Nach 10 Minuten ging Schreiber dieser Zeilen weiter, da jede Anstrengung an dem Trocke des Gehirnführers scheiterte. Arme Arbeiter, die hilflos solche Quälereien dulden müssen, und armer Arbeitgeber, der mit solchem Unverständnis und Trotz zu kämpfen hat.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die Festvorstellung vom vergangenen Sonntag: Ouvertüre „Weise des Hauses“ — Wallensteins Lager — Weistinger-Botspiel und 3. Akt Verwundung (Heilwiese) wird am Sonnabend wiederholt und zwar zum letzten Male. Sonntag nachmittags 3. Volksvorstellung „Wieläarm um nichts“. Sonntag abend geht die 1. diesjährige Operettensozialität „Das Militärendenmädel“ bei vollständigem aufgehobenem Abonnement in Szene. Die Teilpartie singt Fr. Nagel; in weiteren Hauptpartien sind beteiligt die Damen Kühn, von Boer, Sebald und Thies, Kauer, Grunlit und Jung. Musikalische Leitung: Kapellmeister H. C. E. Montag geht „Mignon“ mit Fr. Nagel in der Teilpartie, Frau von Boer als Philine, Herrn Heußner und Herrn von Horst als Wilhelm Meister und Gotthard in Szene. Dienstag neu einstudiert „Die Piccolomini“ (Wallenstein: Albert Friedrich). Für Mittwoch nachmittags ist eine nochmalige Schülervorstellung „Glaube und Heimat“ in Aussicht genommen; es soll dies die letzte Aufführung des erfolgreichen Stückes sein. Abends 7 1/2 Uhr „Samson und Dalila“. Donnerstag auf vielfachen Wunsch nochmals „Der Erbschütter“. Freitag: „Das Militärendenmädel“.

Neues Theater. Die Direktion hat sich entschlossen, vielfachen Wünschen von Seiten des Publikums zu entsprechen und Hofers „Sühnethier“ für Sonntag nachmittags auf das Repertoire zu setzen. Sonntag nachmittags geht Max Halbes Liebesroman „Jugend bei kleinen Breiten in Szene. In der nächsten Lustspiel-Sozialität „Frau“ (Das Frauenstück), welche Sonntag abend zum ersten Male zur Aufführung gelangt, wirken mit die Damen Helene Mantjers-Berensberg, Charlotte von Schulz, Et. Friede Weischoff (Titelrolle), sowie die Herren Direktor Kaufner, Heinrich Alexander, Joachim Ehrlich, Max Kroner usw.

Waltheater-Theater. Der jetzige brillante Spielplan steht nur noch bis Sonntag. Direktor Blüthgen hat den beliebigen Komiker Hermann Melstrum seines riesigen Erfolges wegen für Sonnabend ein Benefiz bewilligt. Melstrum wird mit seinen besten Sachen aufzutreten. Anschließend an diese Vorstellung findet eine Wehrkamerade in Gestalt eines bunten Abends mit sehr gewöhnlichem Programm statt. Eintritt frei. 8 1/2 Uhr abends, der 16. Oktober nach uns die Vorstellung des Waltheater-Theaters mit einem außerordentlich feinsten Besatz, dessen Leistungen an das Beste zu vergleichen. Es ist dies Constantino Bernardi, Stalens größter Verwandlungs-Schulmeister. Was uns dieses Phänomen bietet, ist enorm. Es ist dankbar anzuerkennen, daß Direktor Blüthgen sich diese Größe für Halle sicherte. Wenn auch mit bedeutenden Geldopfern verknüpft, dürfte doch dieses Risiko mit 15 ausverkauften Säulen wettgemacht werden.

Gesellschaftsabend im Zoo. Die Gesellschaftsabend im Zoo finden alle musikalische Veranstaltungen von wirklich künstlerischer Bedeutung immer mehr Aufnahme in den Kreisen unseres musikalischen Publikums. Und das ist leicht erklärlich; denn wo ein so ausgezeichnetes Orchester wie das unseres Stadttheaters unter Leitung des hochbegabten Kapellmeisters Alfred Eismann konzentriert in einem hervorragenden Saal zu erwarren. Im gestrigen Konzert wirkte nun noch ein Gesangsduo mit, und zwar Herr Kammerfänger Otto Rudolph, ebenfalls ein Mitglied unseres Stadttheaters. Wir wollen heute auf die Beiträge des Orchesters nicht näher eingehen, sondern nur berühren, daß Dirigent und Orchester wieder einmal eine vorzügliche Leistung boten. Dagegen wollen wir den Gesängen des Herrn Kammerfängers Rudolph einige Worte widmen. Der Künstler sang im ersten Teile den Prolog zu Leoncavallos „Bohème“. Die Art, wie Herr Rudolph diese zeitlich hoch wirkungsvolle Dichtung behandelte, wie sein prächtiger Bariton jeder Nuancierung gehorcht — bald langsam er ruhig erregt, dann wieder lebhaft aufzuwallen und immer gleich edel im Ton — war ein gelungenes Meisterstück. Als nächste Gesangsnummer folgte eine Arie aus der Oper „Der König von Dahome“ von Massenet. Auch dieser Vortrag bedeutete einen vollen Erfolg. So ist es doch insofern das hübschen Besatzes der Künstler eine Zugabe ganz. Von den letzten Gesängen hinterließ vor allem die „Wendische Ballade „Tom der Reimer“ mit ihrem entzückenden Aufbau und der prächtigen Melodik einen nachhaltigen Eindruck. Ebenfalls recht wirkungsvoll waren die Lieder „Ruhe-Teil“ von Schöb und „Soho! so solches Mädel“ von Schöb. Die Begleitung künstlerischer Gesänge führte Herr Kapellmeister Eismann mit seinem Verständnis und virtuoser Technik an einem von der Firma Ritter gestellten Flügel aus.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische-Gemeinde. Freitag abend 5 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt, abends 5 1/2 Uhr, Sonntag vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

### Vermischtes.

Erdbeben-Katastrophe in Mexiko. New York, 12. Oktober. Aus Mexiko wird gemeldet, daß ein sehr starkes Erdbeben die Städte San Diego, de Guaymas, Empalmo und Oriz in

Mexikanisch-Kalifornien zerstört hat. Nachdem der Erdbeben starker war, brach eine ungeheure Sturmflut über die unglücklichen Städte herein, die die flüchtenden Einwohner erlöste, bevor sie die rettenden Berge erreichen konnten. Nach den bisherigen Angaben de Todes Santos vorliegenden Nachrichten sind über 500 Personen dem furchtbaren Elementarereignis zum Opfer gefallen.

Ein guter Tropfen heuet! Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird vom Mai an geschrieben: Bei herrlichem Herbstwetter wird der reiche Segen der Weinberge, der Eiser-Moor, der eine Beschäftigung unter den Schätzungen des 20. Jahrhunderts zu werden verspricht, beleuchtet. In Würzburg, dem Mittelpunkt des fränkischen Weinlandes, beginnt die allgemeine Lesse am Freitag, (18. Oktober) und dauert bis Ende Oktober.

Eine reiche Kartoffelernte. Wie ein Märchen in dieser Zeitspanne lief sich der Bericht, daß in Grünhagen u. im Kreis Pommern-Gotland, bei der Kartoffelernte seit Menschengedenken nicht so reichliche Erträge wie in diesem Jahre zu verzeichnen waren. Stellenweise sind von einem Scheffel Kartoffelausfaat zwanzig und mehr Scheffel geerntet worden. Es werden täglich mehrere Waggons Kartoffeln nach dem Westen verladen.

Der mihlungene Werksagenraub. Ein Reimer, der sich in einer Düsselroder Zumeinhandlung Schmuckwaren vorlegen ließ, raubte ein Tablett mit 36 Ringen im Werte von 10 000 Mark und flüchtete in einem Automobil nach Elberfeld, wurde aber dort bei dem Verlusche, die Ringe zu verkaufen, verhaftet.

Lauritiensturz in den Dolomiten. In Südtirol ist ein deutlicher Lauritiensturz verunglückt. Wie ein Telegramm aus Bozen meldet, löst der deutliche Lehrer Frick und der Bergführer Jave von der Sidwand des Nebelha im Faljalal ab. Beide wurden in einer Schlucht mit geschmeiterten Gesteinen tot aufgefunden.

## Letzte Nachrichten.

### Zum Metternich-Prozess.

Berlin, 13. Okt. (Privattelegramm.) Graf Gisbert Wolff-Metternich bleibt auch nach dem gestern gegen ihn gefällten Urteil weiter in Untersuchungshaft. Einestheils ist das Urteil der Betrugsaffäre noch nicht rechtskräftig, andererseits schweigt noch das Verfahren wegen der Falschspielaffäre die Stellung an. — Nach der Artikelverurteilung hat der Angeklagte allerdings sofort erklärt, daß er Revision einlegen wolle, doch ist bisher ein diesbezüglicher Antrag noch nicht gestellt worden. Eine zwischen den Verteidigern und dem Angeklagten stattfindende Konferenz wird erst die Entscheidung darüber bringen, ob Revision eingelegt oder auf das Rechtsmittel verzichtet wird.

### Zugzusammenstoß.

H. Prag, 13. Okt. Heute früh 6 1/2 Uhr hat sich auf Station Auhig a. C. ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Als der Duxer Personenzug in den Bahnhof einfuhr herrschte ein solcher Nebel, daß man kaum drei Schritt weit sehen konnte. Es erfolgte ein Zusammenstoß zwischen dem Personenzug und einer Lokomotive. Die Maschine des Personenzuges nebst Tender und ein Gepäckwagen, sowie ein zweites mit 4 Arbeitern besetzter Wagen 3. Klasse wurden sehr stark beschädigt. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Kondukteur getötet und etwa 30 Personen verletzt, die meisten erlitten Schnittwunden und wurden noch herbeigerufenen Ärzten verbunden. An der Freimachung des Gleises wurde sofort gearbeitet, eine Betriebsstörung tritt nicht ein.

### Das Erdbeben in Kalifornien.

1000 Personen Todesopfer.

Newport, 13. Okt. Die bereits gestern gemeldete Erdbebenkatastrophe in Kalifornien scheint einen ungewöhnlichen Umfang angenommen zu haben, indem die ganze Westküste von Kalifornien vom Erdbeben heimgesucht wurde. Das Erdbeben wurde von einem heftigen Wirbelsturm begleitet. Wie bereits gemeldet, sind ca. 1000 Personen umgekommen. Viele Menschen sind durch einfallende Steine, andere durch Wirbelsturm und Springflut zu Grunde gegangen. Viele Verunglückte wurden ins Wasser gespült und wurden ein Opfer der Haijagd. 4 Dampfer wurden zerstört.

### Die Revolution in China.

Peking, 13. Okt. Ueber Peking ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Bestürzung in Regierungs-Kreisen ist eine ungeheure und man gibt offen zu, daß die jetzige Revolutionsbewegung die bisher größte seit Jahrhunderten ist, die in China stattgefunden hat.

### Selbstmord.

Berlin, 13. Okt. In Grünheide bei Erkner verfuhrte eine Frau Meta Hingz sich und ihr 7jähriges Töchterchen durch Leuchtgas zu vergiften. Die Mutter gab noch schwache Lebenszeichen von sich, doch besteht wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

### Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 13. Okt. In der heutigen Vermögensziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 40 000 Mark auf Nr. 169 210, 5000 Mark auf Nr. 100 298, 3000 Mark auf Nr. 425, 75 624, 183 688.

### Vermischte Drahtnachrichten.

Baden-Baden, 13. Okt. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ist das Luftschiff „Schwaben“ zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen. Das Luftschiff wird sobald als möglich die Fahrt nach Düsseldorf fortsetzen.



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht - Gallengries - Gallensteine - Nierengries - Nierensteine - Podagra - Chronischer Rheumatismus - Exsudate - Augenleiden infolge Stauung - Frauenleiden in den Wechseljahren - Fettsucht - Hämorrhoiden - Verstopfung - Anschoppung des Unterleibes und der Leber - Zucker - Harnsäure. Zu einer Herbstkur im Hause sind 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen erforderlich. Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzsäure.





# Palast-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

# Lilienthal-Kocher

Der Kocher der Zukunft.  
Kocht ohne Aufsicht. Keine Verluste der Nährstoffe.  
Spart 60-70% Gas. Langes Warmhalten der Speisen.  
Zu haben bei **Aluminium-Kiessler**, Nauenhäuser 3, gegenüber Huth.

# Palast-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

Barfüsserstrasse 2.

## Wo inseriere ich?

Hierauf die richtige Antwort finden, heißt zum Ziel und Erfolg gelangen. Speziell bei kleineren sogenannten Gelegenheits-Anzeigen hängt alles von der Wahl der zweckmäßigsten Blätter ab und dürfte eine unparteiliche an keine Sonderinteressen gebundene Annoncen-Expedition mit 40jähriger Erfahrung in solchen Fragen die objektivste und zuverlässigste Beraterin sein. Als solche empfiehlt sich die Annoncen-Expedition **Invalidendank Halle a. S.**

Barfüsserstrasse 2.

## Dr. med. Laabs

Spezialarzt für Fuss- u. Beinleiden  
Ist verlegen nach **Leipzigstr. 59, II. Wilhelms Konditorei.**

### Zum Beginn d. Handwerker-Schule

empfehlen:  
Reisszeuge, Reissbretter, Reissmaschinen, Winkel, Lineale, Zeichenbögen, Auspapiere, eilnes, Tasche, Grundfarbkasten, Radergummil, Bleistifte, Reissnägel, Pinsel etc.  
in nur bestem Fabrikat und nach Vorschrift billig.

**Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.**

### Untertaillen

(Gehtirt, Ertel, Baif).  
Größe Auswahl.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Spezialhaus für  
feinere Glasfächer u. Fenster  
Zäunehüllen.  
Große Standuhren, Salon-  
uhren in großartiger Aus-  
wahl empfiehlt  
**Paul Masberg,**  
Uhrmacher,  
nur Große Ulrichstrasse 48,  
gegenüber der Böldergasse,  
parterre, I. Etage und  
Waldberg-Passage.  
Keller für Reparatur kom-  
plizierter u. jeder Art Uhren.  
M. d. R.-Sp.-Veretns.

## Gutsitzende Herrenkleidung nach Mass

Heftig preiswert. Moderne Ausführung. Viele Anerkennungs-schreiben.  
Ein Versuch führt zur Weiterempfehlung meines Geschäftes.

**Karl Schumann vorm. Reitwiesner, Alter Markt 3.**

## Leitern

zum Gebrauch für  
Infallteure  
und für den  
Haushalt.

**Leonhardt & Schlesinger**  
Gr. Ulrichstrasse 13/15.

Geht  
baurische (walferichte)  
**Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder.  
sehr praktisch und preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Geht baurische  
**Loden-Pelerinen**  
(walfericht) für Herr., Dam. u. Kind.  
empfehlen sehr preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Jeder  
findet eine gute Leserville schon  
von 50 J bei  
**G. F. Ritter,**  
G. m. b. H. Leipzigstr. 90.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung  
Nachfolger  
Stuttgart und Berlin

Sehen erschienen:  
**Und all' die Kränze...**  
Gedichte von  
**Rudolf Presber**  
I. und 2. Auflage  
Geheftet M. 3.—, in elegantem Pappband M. 4.—  
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

„Langnese“ u. „Kor“ Biskuits  
zu empfangen und empfiehlt zu  
Originalpreisen  
Halle a. S., Breiteße 1.  
**Carl Bode,** Hauptpl. 1. Zurm.  
Betsp. 61/62.

## Hasen! Hasen!

Erhielt mehrere Treibjagden ca. 2000 Stück.  
Ist verkauft:  
Grösste Hasen o. Klein à 3.30 Mk.  
Zarte Mittelhasen à 2.25 bis 2.75 Mk.  
Junghasen à 1.60 bis 2.— Mk.  
Wilde Kaninchen 75 Pfg. bis 1.10 Mk.  
Junges Rotwild Pfd. 30, 40, 60, 75 Pfg.  
Hirschrindende à Pfd. 1.30 Mk.  
Frühe Fasanen à 1.75 bis 2.75 Mk.  
Frühes Gänsefleisch, Hasenklein, usw.

**Friedrich Weiss,**  
Geiststrasse 65. Fernsprecher 3416.

## Kaps-Flügel,

schwarz, neu, 1.85 m lang, mit  
schönen großen Ton, für nur  
1300 Mark zu verkaufen.  
Gebrauchtes Pianino wird an-  
genommen.

**Alb. Hofmann,**  
Im Biebedrag.


Mütter, gebt Euren Kindern  
**Lebertran-Emulsion.**

Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel  
für schwächliche Kinder Flasche à 1 und 2 Mark,  
nur Ransischestr. 2.  
Zu haben bei **Max Rädler,** Ecke Steinstrasse.

„Hochland“  
allerfeinste Butterbutter,  
säglich reich einsteifend.  
Eingos: Gebr. Kössler,  
Breitfelberße 8, Fernspr. 869.

Seidel & Naumanns  
neuestes Präzisions-Product

leicht  
klein  
sichtbar  
drehend



**Erika**

**Albert Osterwald,**  
Halle, Rathausstr. 89. Telefon 5725.

## Vergolden,

Reparaturen, Reinigen alter  
Goldschmide, Stiche etc.,  
Einrahmungen

**Joh. Nietzsche,**  
Barfüsserstr. 11. Teleph. 5730.

Waffeln gold. Verzehrgefäßen.  
Junweller Tittel, Schmeerstr. 12.  
Gr. Zapfenstr. Fernspr. 3495.

**Hochzeits- u. Paten-  
Geschenke.**  
Klinz, Gr. Ulrich-  
strasse 41.  
gegenüber Brummer & Benjamin.

**Hunde-  
Halshänder** in allen Größen  
**G. F. Ritter,**  
G. m. b. H. Leipzigstr. 90.  
Als Wäfflerin in u. außer dem  
Haus empf. sich  
Luise Klein, Forststr. 2.

## Perzina-

Flügel u. Pianos,  
erkannt beste Fabrikat.  
Bist über 40 Jahren  
glänzend bewährt.

**H. Lüders,**  
Mittelstrasse 9/10.  
Aelteste Piano-Handlung  
am Platze.

## Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.  
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mittag  
12 1/4 Uhr mein herzenguter Mann, der treusorgende Vater meiner  
Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,  
der **Mittelschullehrer**  
**Emil Döring**  
im 43. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 12. Oktober 1911.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Martha Döring geb. Schurig.**  
Beerdigung Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Süd-  
friedhofes aus.

In der Fülle des Lebens verschied am 12. d. Mts. unser liebes  
Vereins- und Vorstandsmitglied,  
der **Mittelschullehrer**  
**Herr Emil Döring.**  
Ein nimmer müder Sänger seit Gründung unseres Vereins,  
widmete er seine Kräfte und Gaben darüber hinaus der Förderung  
des Vereinslebens und versagte nie, wenn es galt mit Rat  
und Tat zur Stelle zu sein. Schmerz bewegt sagen wir dem früh  
Geschiedenen Lebewohl. Dankbar werden wir seiner stets ge-  
denken.

**Hallescher Lehrer-Gesangverein.**  
I. A.: **Roth.**

Danksagung.  
Für die uns beim Heim-  
gange unserer lieben  
Tante  
**Frl. Minna Hendel**  
erwiesene Teilnahme sagen  
herzlichen Dank  
die Hinterbliebenen  
Halle a. S., den 13. Okt. 1911.

**Nachruf.**  
Der Hallische Lehrerverein hat einen schweren  
Verlust erlitten. Gestern mittag starb im besten  
Mannesalter unser lieber Kollege,  
der **Mittelschullehrer**  
**Herr Emil Döring.**  
Wir betrauen in dem zu früh Heimgegangenen  
ein treues und verdienstvolles Mitglied, das sich mit  
regstem Eifer an den mannigfaltigen Aufgaben des  
Vereins erfolgreich beteiligt hat. Sein offener, lauterer  
Charakter, seine ungenüßliche Hingabe an das Wohl  
der Gesamtheit, seine freundliche Hilfsbereitschaft,  
auch dem einzelnen gegenüber, sichern ihm in un-  
serm Herzen ein bleibendes Andenken.

**Der Hallische Lehrerverein.**

**Hochzeits- u. Paten-  
Geschenke.**  
Klinz, Gr. Ulrich-  
strasse 41.  
gegenüber Brummer & Benjamin.

Am Donnerstag verschied unerwartet unser 1. Vor-  
sitzender, Herr **Mittelschullehrer**  
**Emil Döring.**  
Sein Hinscheiden bedeutet für uns einen schmerz-  
lichen Verlust. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes  
Andenken bewahren.  
**Erster Schreberverein Halle-Süd (E. V.)**